

Neues aus Priene VI (2025): Jetzt auch Dinosaurier, statt Prozessionsspinnern Kletten und Wochenende: Karrenwende

Sie wissen gar nicht, wie oft eine im archäologischen Gewerbe tätige Person gefragt wird, ob sie schon Gold gefunden habe – oder ob schon Dinosaurierknochen zum Vorschein gekommen seien? Die wichtige Unterscheidung zwischen Objekten aus der Natur- und solchen aus der Kulturgeschichte ist vielen gar nicht klar. Diese Lücke in der Systematisierung von Bodenfunden können wir jetzt füllen. Durch eine Supermarktentdeckung. Okay, wir haben weiterhin keine Dinosaurierüberreste, aber wenn wir beim Ausfüllen der Fundzettel einen Schreibfehler machen, helfen uns die Urweltechsen beim Radieren (Abb. 1). Es handelt sich um einen ersten Versuch, interdisziplinäre Abgrenzungen innovativ zu überbrücken. Wie wäre es, wenn zukünftig bei archäologischen Grabungen Radierer in Dinosaurierform und bei paläontologischen Forschungen solche mit etwa der Venus von Melos (Milo) verwendet würden? Sie sehen doch auch das Entwicklungspotential, ja?



1

In dieser Kampagne haben wir richtig Glück! Zumindest, was das körperliche Wohlbefinden angeht. In den letzten Kampagnen hatten wir arg zu kämpfen mit Ausschlägen, die durch die für uns unsichtbaren Härchen der Pinienprozessionsspinnerraupe ausgelöst wurden. Nachts im Bett liegen und den Bauch (und alle Gelenkstellen sowie den Hals) kratzen war eine schlafrubende (und unbezahlte) Nebentätigkeit mindestens auf Mini-Job-Niveau – zusätzlich zum Mückenjagen. Mücken gibt es auch aktuell, die lassen sich mit Vorsichtsmaßnahmen aber einigermaßen in Schach halten. Was es so gut wie gar nicht in diesem Jahr gibt, sind die Spinner – weder im Wald (noch im Grabungsteam ...).

Dafür haften uns in den Hangzonen schon nach den ersten unteren Metern Kletten an Schnürbändern und Hose. Das Foto Abb. 2 ist nicht gestellt – wie auch, Kletteneinsammeln und vorsichtig an die Kleidung heften? –, sondern zeigt die Ausbeute nach einem Aufstieg von der Agora zu unserem Arbeitsgebiet. Und, äh, wie sage ich das jetzt? Am besten gerade heraus: Also, wenn Sie so etwas wie ein Klettenfetischist seien sollten (kann doch sein), auch dann ist ein Besuch von Priene die Reise wert (neben den neuen Info-Schildern, siehe NaP IV).



2

Am Samstag kurz vor 13 Uhr werden die Schubkarren im Schnitt der türkischen Ekip hochgeklappt (Abb. 3). Eineinhalb Tage Wochenende, die von den Individuen des Grabungsteams auf sehr unterschiedliche Weise überbrückt werden, bis es am Montagmorgen wieder weitergeht: Wäschewaschen, abends länger aufbleiben und morgens etwas länger schlafen (einige wollen sogar richtig auuusschlaafen (Menschen gibt's)), an den Strand im fernen Didim fahren, Besichtigungen von Didyma, Milet oder Magnesia oder eben an einem NaP sitzen und die letzten Erlebnisse und Ereignisse auf eine entspannende Weise reflektieren. Ich muss aufpassen! Ich merke allmählich: Je schräger der NaP, desto entspannender für mich.



3

Axel Filges aus Priene am 25. August 2025